



Schulvereinbarung des Gymnasiums Starnberg

Wir, die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die Lehrkräfte, die Schulleitung und die Angestellten des Starnberger Gymnasiums, betrachten das Gymnasium als unsere Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft wollen wir dazu beitragen, das Zusammenleben und Zusammenarbeiten so gut wie möglich zu gestalten.

Als **Ziel der schulischen Bildung** sehen wir neben der fachlichen Ausbildung auch die Persönlichkeitsbildung, insbesondere die Förderung von

- Offenheit und Toleranz sowie Mut, sich einzubringen,
- Respekt und Wertschätzung, Höflichkeit und Freundlichkeit im gegenseitigen Umgang,
- Verantwortungsbereitschaft gegenüber Einzelnen, der Schulgemeinschaft und der Gesellschaft,
- Einsatzbereitschaft und Zielstrebigkeit,
- Kommunikations- und Teamfähigkeit,
- Kreativität und Fantasie.

In der **Verantwortung von uns Eltern** liegt es,

- durch gute Erziehung die pädagogischen Aufgaben der Schule zu unterstützen und den Kindern zu Hause eine geeignete Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen,
- darauf zu achten, dass der Unterrichtsbesuch regelmäßig und pünktlich erfolgt und dass die häuslichen Arbeiten gewissenhaft und selbstständig erledigt werden,
- die Kinder zu fördern und zu unterstützen und mit Misserfolgen verständnisvoll umzugehen,
- sich regelmäßig über die Entwicklung der Kinder mit den verantwortlichen Lehrkräften auszutauschen und im Gespräch gemeinsam Fördermöglichkeiten zu suchen,
- sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und Informationsangebote der Schule wahrzunehmen.

In der **Verantwortung von uns Schülerinnen und Schülern** liegt es,

- das Angebot der Schule aufmerksam und aufgeschlossen zu nutzen,
- ausdauernd und zielstrebig mitzuarbeiten und Störungen zu vermeiden,
- gut vorbereitet zu sein, regelmäßig und pünktlich zum Unterricht zu erscheinen und die nötigen Arbeitsmittel mitzubringen,
- Verantwortung für das eigene Lern- und Arbeitsverhalten zu übernehmen,
- Fehlverhalten einzugestehen und aus Fehlern zu lernen.

In der **Verantwortung von uns Lehrerinnen und Lehrern** liegt es,

- sich der Vorbildfunktion bewusst zu sein,
- Kritik konstruktiv zu äußern,
- kritische Selbstreflexion zu üben,
- die Unterrichtsinhalte methodisch und didaktisch fundiert zu vermitteln sowie individuelle Lernzugänge zu schaffen,
- Probleme mit einzelnen Schülern möglichst frühzeitig anzusprechen,
- ein gutes Zusammenleben in der Klassengemeinschaft zu fördern und für Gespräche offen zu sein,
- gerecht zu handeln und schulische Richtlinien nachvollziehbar anzuwenden,
- außerunterrichtliches Engagement zu würdigen.

In der **Verantwortung der Schulleitung** liegt es,

- in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsangestellten für die intensive und offene Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern Sorge zu tragen,
- alle Mitglieder der Gemeinschaft über organisatorische und pädagogische Maßnahmen soweit wie möglich zu informieren,
- die Zusammenarbeit der Beteiligten bei schulischen Aktivitäten zu fördern,
- auch außerschulische Veranstaltungen zu fördern, sofern sie zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung oder zur Bereicherung des Schullebens beitragen.

In der **Verantwortung aller** liegt es,

- körperliche und verbale Gewalt, Belästigung und Diskriminierung im Schulalltag zu unterlassen und zu verhindern,
- dazu beizutragen, dass alle, die zum Schulleben gehören, sich auf dem Schulgelände und auf dem Schulweg sicher und frei bewegen können,
- Probleme und Konflikte im Gespräch mit den Beteiligten zu lösen,
- niemanden am Lernen und die Leistung anderer anzuerkennen,
- für Ordnung und Sauberkeit und eine freundliche Atmosphäre auf dem Schulgelände zu sorgen,
- die bestehenden Regeln einzuhalten (u.a. Handyverbot, Rauchverbot, Drogenverbot).

Vereinbarungen allein machen noch keine gute Schule. Es liegt an uns allen, sie mit Leben zu erfüllen und sie weiterzuentwickeln. Nur wenn uns allen dies bewusst ist, kann unsere Schule eine Gemeinschaft sein, in der wir gerne lernen und arbeiten und uns gut aufgehoben wissen.